



Tier im Recht

TIERQUÄLERISCHE STOPFLEBER

Importverbot in Diskussion

Mit wenigen Ausnahmen (wie etwa Frankreich, Ungarn oder Bulgarien) ist das Stopfen von Gänsen und Enten in vielen europäischen Ländern verboten. Dies, weil die Gesellschaft in diesen Staaten nicht länger akzeptiert, dass Tiere für das fragwürdige «Vergnügen» einzelner Personen unermessliche und unnötige Qualen erleiden müssen. Auch in der Schweiz ist diese Produktionsmethode seit über 40 Jahren untersagt.

Gänse- beziehungsweise Entenstopfleberpastete (pâté de foie gras) gilt als Delikatesse. Doch dieses Produkt ist mit erheblichem Tierleid verbunden. Den betroffenen Gänsen und Enten wird mehrmals täglich ein Metall- oder Kunststoffrohr in den Schlund gestossen, durch das man ihnen jeweils bis zu einem halben Kilogramm Maisbrei in den Magen presst. Unvermeidbare Folgen hiervon sind Atemnot, Knochenbrüche und Leberzirrhosen. Viele Gänse und Enten sterben im Rahmen dieser brutalen Proze-

dur. Obwohl das Stopfen von Hausgeflügel und damit die Herstellung von Foie gras in der Schweiz verboten ist, werden entsprechende Erzeugnisse leider nach wie vor in grosser Menge in die Schweiz importiert und hierzulande konsumiert.

Im März 2020 reichte Nationalrat Martin Haab (SVP/ZH) eine Motion für ein Importverbot für tierquälerisch erzeugte Stopfleber ein. Entgegen wiederholt geäusselter Befürchtungen des Bundesrats, der die Ablehnung der Motion beantragte, führt das geforderte Einfuhrverbot nicht zu einer Verletzung von internationalen Verpflichtungen der Schweiz. Vielmehr sehen sämtliche internationale Abkommen Ausnahmen für Massnahmen vor, die zum Schutz der öffentlichen Sittlichkeit oder des Lebens und der Gesundheit von Tieren erforderlich und nicht protektionistisch motiviert sind.

Die Wahlfreiheit der Konsumentinnen und Konsumenten bleibt auch mit einem Im-

Qualvolle Methode: Das Stopfen von Gänsen und Enten ist in der Schweiz seit 40 Jahren verboten. Nun steht auch ein Importverbot von tierquälerisch erzeugter Stopfleber zur Diskussion. Bild Archiv

portverbot gewahrt: Bereits heute sind Foie-gras-Alternativen auf pflanzlicher und tierischer Basis verfügbar, letztere beispielsweise durch eine nachträgliche Auffettung der Leber gesunder Tiere. Diverse Tierschutzorganisationen unterstützen das Anliegen und haben die Mitglieder des Nationalrats in einem detaillierten Positionspapier nachdrücklich aufgefordert, die Motion anzunehmen und ein längst überfälliges Einfuhrverbot für grausam erzeugte Stopfleber zu beschliessen. Im vergangenen Februar hat der Nationalrat die Vorlage angenommen und damit ein deutliches Zeichen für den Tierschutz gesetzt. Nun bleibt zu hoffen, dass auch der Ständerat der Motion zustimmen wird.

GIERI BOLLIGER / ALEXANDRA SPRING

TIER IM RECHT (TIR)

Das Kompetenzzentrum zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft setzt sich seit über 20 Jahren für tierfreundliche Gesetze und deren konsequenten Vollzug ein.

Fragen können gestellt werden an:
Tier im Recht (TIR)
Rigistrasse 9, 8006 Zürich
info@tierimrecht.org
www.tierimrecht.org

Spendenkonto PC: 87-700700-7

IBAN: CH17 0900 0000 8770 0700 7

Die TIR ist eine Non-Profit-Organisation und finanziert sich ausschliesslich aus privaten Zuwendungen. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Anzeige

SECOMAT®
Das Original

krueger.ch
zizers@krueger.ch / T 081 300 62 62

KROGER